

behrt dieser Mängel. Falsche Citate sind uns aufgestoßen: Seite 95 (Tob. 4, 3); Seite 121 (Matth. 5, 11, 12); Seite 133 (Gen. 11, 7); Seite 254 (Matth. 16, 26); Seite 286 (13, 24 fehlt Luk.); S. 304 Tim. (nicht Sim.). Einwas gewagt dürfte die Behauptung er scheinen (S. 97): „Es gibt nicht einen einzigen Kirchen vater, nicht einen einzigen Kirchenlehrer, der in seinen Reden und Schriften nicht auch über die Verehrung Mariä handelte“; desgleichen auch (S. 296): „Die Schlange gieng damals (im Paradiese) wahrscheinlich auch aufrecht.“ Der bekannte Aus spruch des ehrw. Thomas von Kempis lautet wohl gewöhnlich (S. 274): qui multum peregrinantur, raro sanctificantur (statt salvantur).

Mattighofen.

Cooperator Dr. Johann Gföllner.

14) **Leben des hl. Ignatius von Loyola**, Stifters der Gesellschaft Jesu, von P. Christoph Genelli S. J. In neuer Bearbeitung herausgegeben von Victor Kolb, Priester derselben Gesellschaft. (Wien, Mayer & Comp. 1894. gr. 8°. XVI und 404 Seiten. Preis fl. 3.— = M. 6.—.) Mit einem Stahlstiche, d. i. dem getreuen Bilde des Heiligen, welches bald nach dem Tode desselben, unter den Augen der Zeitgenossen, vom spanischen Porträtmaler Al. S. Coello verfertigt wurde.

Es gereicht dem Herausgeber gewiss zu großem Verdienste, uns den ausgezeichneten Text der bereits vergriffenen Biographie des hl. Ignatius, wie sie P. Genelli im Jahre 1848 in Innsbruck geliefert, in sorgfältig genauer Weise, mit Correction etwaiger kleiner Versehen und Feilung stilistischer Härten, zugleich in schönster Ausstattung wiedergegeben zu haben. Dabei wurde auch schon die neue und vollständigste Ausgabe der Cartas de San Ignazio (Madrid seit 1874 in sieben Bänden) berücksichtigt, wie die sorgfältigen Randnoten des Verfassers bestätigen. Es ist uns durch Genellis und V. Kolbs Arbeit ermöglicht, das hohe Charakterbild des heiligen Ordensstifters und Verfassers der Exercitien sowohl zu ascetischer als historischer Bewertung recht gründlich objectiv vor Augen führen zu können. „Man sieht hier nicht bloß den Heiligen, der an eigener vervollkommenung arbeitend, für alle Zeiten das Vorbild heldenmuthigster Neuberwindung und ungetheilter Hingabe an den Dienst Gottes ist, sondern man sieht ihn auch in seiner Thätigkeit für andere ruhig und geräuschlos und dennoch für die ganze Kirche so bedeutungsvoll“ (Vorwort S. IV.)

Man wird in die Ideen der Exercitien eingeführt und in ihre überwältigende Wirkung auf Verstand und Herz (I. Th. 10. K.), man erfährt Princip, Inhalt und Zweck der Constitutionen des Ordens (II. 1.), man erfährt die Grundsätze des Heiligen über Schule und über Alcise aus seinen eigenen Worten und Unternehmungen (II. 7 und II. 11), man erkennt den Heiligen in seiner klugen Thätigkeit als Oberen sowohl im Verhältnis zu den Untergebenen, als zu den Auswärtigen, zumal zu den Fürsten (II. 12 und 13). Man sieht insbesonders, wie der Heilige seinen Lebensentschluß überall aufrecht erhält, den er in den Exercitien vom Reiche Christi ausspricht und den der Herausgeber als Motto nimmt: „Christum nachzunehmen in der Erragung alles Unrechtes und alles Tadel's und aller Armut, sowohl der wirklichen, als geistlichen“ — und zwar „alles zur größeren Ehre Gottes.“

Was P. Genelli als Autor der Biographie betrifft, genügt es hinzuweisen, daß sein Werk selbst von gegnerischer Seite als Meisterwerk für Biographien anerkannt wurde, sowohl wegen der sorgfältigsten Benützung der Actenstücke, als wegen des richtigen Taktes und der historischen Bildung des Autors. Man sieht die Gediegenheit gleich aus dessen Vorrede zum Leben des Heiligen (vergl. VI.—X.). Man sieht das Gleiche auch aus dessen Lebensverhältnissen (vergl.

Sommervogel, Bibliothek de la Comp. d. J., III. Tome). Von Abstammung ein Italiener, geboren zu Berlin 1800, war er vor seinem Eintritte in das Noviziat des Ordens in Graz (1842) Canonicus und Director des Seminars in der Diöcese Culm. In Rom, als Minister im Collegium Germanicum, und in Innsbruck hatte er Gelegenheit, seine Lieblingsstudien über die Geschichte der Kirche und des Ordens zu vervollständigen, sowie er auch nach seiner Uebersiedlung nach Amerika (1848) an der Universität des Ordens in St. Louis die Kirchengeschichte vortrug, bis zu seinem raschen Tode an der Cholera in Cincinnati (1850). Das Leben des hl. Ignatius von P. Genelli wurde bereits 1857 ins Französische und 1881 und wiederum 1889 ins Englische übertragen. Der Autor gab in Innsbruck „Andachten an die Exercitien“ und „Geistliche Lieder“ als Andachten an die Volksmission heraus und vor dem Eintritte in den Orden veröffentlichte er mehrere kirchengeschichtliche Werke.

Linz.

Professor P. Georg Kolb S. J.

- 15) **Der christliche Arbeiter.** Von P. W. Lerch S. J. Warnsdorf. Opitz. 1894. 39 Seiten in 12^o. Preis fl. — .05 = M. — .10.

Das Brodäürchen ist, sowie die drei früher erschienenen desselben Verfassers (Das letzte Mittel — Eine Prophezeiung — Das Ende der katholischen Kirche), zur Massenverbreitung bestimmt und wird gar manchen Trost gewähren, sowohl durch Belehrung, als durch Ermunterung. Es werden die drei Hauptklagen des Arbeiters und dessen trostlose Aussichten besprochen, dann auf die Mittel der Religion hingewiesen, um das wahre Paradies zu finden. Auch zu Vorträgen in Vereinen bietet sich manch schlagender Gedanke hierin.

P. Kolb.

- 16) **Die Priesterweihe.** Drei Primizpredigten von Adalbert Huhn. Lentner'sche Buchhandlung. München. gr. 8^o. 447 S. Preis M. — .50 = fl. — .31.

Herrliche dogmatische Predigten. Es werden darin Wahrheiten behandelt, die aus dem Sacrament der Priesterweihe für den Priester als Pflichten und als Gründe seiner Würde so praktisch dargestellt werden, dass sich daraus naturgemäß die Pflichten des Volkes dem Priester gegenüber ergeben.

Dornbirn.

P. Wulfram O. Cap.

- 17) **Predigten und Lehrvorträge des hochwürdigen P. Heinrich Dominik Lacordaire** des Predigerordens. Uebersetzt aus dem Französischen von Olga Gräfin von Dürckheim-Montmartin, Hofdame weiland Ihrer Majestät der Königin Marie von Bayern. Regensburg. Kranzfelder. 1893. 91 Seiten. Preis M. 1.20 = fl. — .74.

Das Büchlein enthält sieben Predigten aus den nachgelassenen Schriften des berühmten französischen Kanzelredners P. Lacordaire, darunter fünf über die Evangelien im Advente. Die zeitgemäßen Thematik werden in geistreicher Weise, wie sie eben Lacordaire eigenthümlich war, behandelt. Die Uebersetzung ist tadellos. Wer geistliche Conferenzen zu halten hat, wird befriedigende Gedanken darin finden; etwaige französische Anklänge muss man sich ruhig gefallen lassen.

Krems.

Propst Dr. Anton Kerschbamer.

- 18) **Staufenslied.** Von Josef Alb. Schäle. Paderborn. Bonifacius-Druckerei. 12^o. Erster Theil (275 S.), zweiter Theil (312 Seiten), dritter Theil (303 S.). Preis M. 7.20 = fl. 4.46.

Ein Mitglied des deutsch-amerikanischen Clerus, Josef Albert Schäle, Rector an der Bonifaciuskirche zu New Haven, Diöcese Hartford, Connecticut, hat in der Paderborner Bonifacius-Druckerei ein Epos veröffentlicht.